

61-31, Kastner  
2632

22.12.2009

V

a. d. D.

G. 22.12.

### Auskunftsersuchen

Am 18.12.2009 rief der Referent der Landtagsabgeordneten Gisela Walsken (Herr Stabler, 02 11 8 84 26 31) an und bat um Informationen zum Sachstand "B 288 (Krefelder Straße)/L 59 (Uerdinger Straße)". Nach eigenen Angaben habe er seinen Kenntnisstand in dieser Sache nur aus diesbezüglichen Presseberichten.

Er bezog sich auf die § 24 GO NW-Anträge der Herren Heyer und Klauke vom März 2003. In den Antwortschreiben an die Petenten (Beschluss der BV Süd vom 22.01.2004) wurde u. a. mitgeteilt, dass die Verwaltung prüft bzw. plant, die Linksabbiegeverkehre auf der Krefelder Straße separat zu signalisieren. In diesem Zusammenhang sollte die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h im Kreuzungsbereich reduziert werden.

Mit Schreiben vom 29.09.2009 legte der Landesbetrieb Straßen NW als Straßenbaulastträger Widerspruch gegen die verkehrliche Anordnung ein. Diese wurde von der Stadt Duisburg als Verkehrsbehörde erteilt und hatte neben der Separierung der Linksabbieger auch die Geschwindigkeitsreduzierung von 70 km/h auf 50 km/h zum Inhalt. Der Landesbetrieb begründete seine Haltung damit, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung zu keiner Zeit Thema in den regelmäßigen Sitzungen der Unfallkommission war. Darüber hinaus handelt es sich bei der Krefelder Straße um eine freie 4-streifige (2 je FR) Bundesstraße, die zudem als Kraftfahrstraße ausgewiesen ist. Weiterhin hat die B 288 eine überregionale Verbindungsfunktion; eine Reduzierung der Geschwindigkeit widerspricht dem Ausbau und Funktion dieser Straße und verringert die Leistungsfähigkeit im Verkehrsfluss.

Aufgrund der unterschiedlichen Auffassung zwischen der Verkehrs- und Baubehörde fand am 17.11.2009 ein Abstimmungsgespräch zu diesem Thema im Stadthaus statt. Teilnehmer waren die Herren Neuhaus und Hökeleki (beide Straßen NRW), Herr Eisele (Bezirksregierung), Herr Gruppe, Herr Kumetat, Herr Weier u. d. U. (alle 61-3).

In diesem Gespräch wurden die Unfalldaten analysiert. Die Auswertung der Unfallstatistik ergab, dass bei den schweren Unfällen die Abbiegeunfälle überwiegen. Durch eine separate Linksabbiegerführung können weitere Abbiegeunfälle ursächlich verhindert werden. Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung derzeit keine Notwendigkeit an der Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h im Kreuzungsbereich festzuhalten. Alle Teilnehmer waren mit diesem Ergebnis einverstanden und man einigte sich darauf, die weitere Unfallentwicklung nach einem Jahr neu zu bewerten.

Die Arbeiten an der Signalanlage B 288/ L 59 zur separaten Linksabbiegerführung sind bereits angelaufen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird die Signalanlage Uerdinger Straße/Im Bonnefeld zurückgebaut. Es verbleibt lediglich eine Fußgänger-

Jörg Kastner/61/LN-DU  
04.01.2010 16:01

An frank.stabler@landtag.nrw.de  
Kopie  
Blindkopie

Thema Krefelder Straße (B288) - Uerdinger Straße (L59)

Sehr geehrter Herr Stabler,

mit den besten Wünschen zum neuen Jahr übersende ich Ihnen nachstehend die gewünschten Informationen zu Ihrer telefonischen Anfrage vom 18.12.2009. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Beantwortung bedingt durch die Weihnachtstage und den Jahreswechsel etwas mehr Zeit in Anspruch genommen hat.

In den Antwortschreiben an die Petenten, Herren Klaucke und Heyer, wurde u. a. mitgeteilt, dass die Verwaltung prüft bzw. plant, die Linksabbiegeverkehre auf der Krefelder Straße separat zu signalisieren. In diesem Zusammenhang sollte die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h im Kreuzungsbereich reduziert werden.

Mit Schreiben vom 29.09.2009 legte der Landesbetrieb Straßen NW als Straßenbaulastträger Widerspruch gegen die verkehrliche Anordnung ein. Diese wurde von der Stadt Duisburg als Verkehrsbehörde erteilt und hatte neben der Separierung der Linksabbieger auch die Geschwindigkeitsreduzierung von 70 km/h auf 50 km/h zum Inhalt. Der Landesbetrieb begründete seine Haltung damit, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung zu keiner Zeit Thema in den regelmäßigen Sitzungen der Unfallkommission war. Darüber hinaus handelt es sich bei der Krefelder Straße um eine freie 4-streifige (2 je FR) Bundesstraße, die zudem als Kraftfahrstraße ausgewiesen ist. Weiterhin hat die B 288 eine überregionale Verbindungsfunktion; eine Reduzierung der Geschwindigkeit widerspricht dem Ausbau und Funktion dieser Straße und verringert die Leistungsfähigkeit im Verkehrsfluss.

Aufgrund der unterschiedlichen Auffassung zwischen der Verkehrs- und Baubehörde fand am 17.11.2009 ein Abstimmungsgespräch zu diesem Thema im Stadthaus statt. Teilnehmer waren die Herren Neuhaus und Hökeleli (beide Straßen NRW), Herr Eisele (Bezirksregierung), Herr Grupe, Herr Kumetat, Herr Weier u. d. U. (alle 61-3).

In diesem Gespräch wurden die Unfalldaten analysiert. Die Auswertung der Unfallstatistik ergab, dass bei den schweren Unfällen die Abbiegeunfälle überwiegen. Durch eine separate Linksabbiegerführung können weitere Abbiegeunfälle ursächlich verhindert werden. Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung derzeit keine Notwendigkeit an der Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h im Kreuzungsbereich festzuhalten. Alle Teilnehmer waren mit diesem Ergebnis einverstanden und man einigte sich darauf, die weitere Unfallentwicklung nach einem Jahr neu zu bewerten.

Die Arbeiten an der Signalanlage B 288/ L 59 zur separaten Linksabbiegerführung sind bereits angelaufen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird auch die Signalanlage Uerdinger Straße/Im Bonnefeld zurückgebaut. Es verbleibt lediglich eine Fußgängerbedarfsanlage um den Fußgänger sicher über die Uerdinger Straße zu führen. Gleichzeitig wird die Straße "Im Bonnefeld" von der Uerdinger Straße abgehängt und ab "Ehinger Berg" als Sackgasse ausgeschildert.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Ausführungen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Jörg Kastner

Stadtverwaltung Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement  
- Verkehrsmanagement -  
Erftstraße 2  
47049 Duisburg

Tel.: 0203 283 2632

Fax: 0203 283 3049

E-Mail: [j.kastner@stadt-duisburg.de](mailto:j.kastner@stadt-duisburg.de)